

Arbeitsmaterialien für Lehrkräfte

Kreative Ideen und Konzepte inkl. fertig ausgearbeiteter Materialien und Kopiervorlagen für einen lehrplangemäßen und innovativen Unterricht

Thema: Religion Sekundarstufe I, Ausgabe: 3

Titel: Jugendliche Lebensformen (21 S.)

Produktinweis zur »Kreativen Ideenbörse Sekundarstufe«

Dieser Beitrag ist Teil einer Print-Ausgabe aus der »Kreativen Ideenbörse Sekundarstufe« der Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG*. Den Verweis auf die jeweilige Originalquelle finden Sie in der Fußzeile des Beitrags.

▶ Alle Beiträge dieser Ausgabe finden Sie [hier](#).

Seit über 15 Jahren entwickeln erfahrene Pädagoginnen und Pädagogen kreative Ideen und Konzepte inkl. sofort einsetzbarer Unterrichtsverläufe und Materialien für verschiedene Reihen der Ideenbörse.

▶ Informationen zu den Print-Ausgaben finden Sie [hier](#).

* Ausgaben bis zum Jahr 2015 erschienen bei OLZOG Verlag GmbH, München

Beitrag bestellen

▶ Klicken Sie auf die Schaltfläche **Dokument bestellen** am oberen Seitenrand.

▶ Alternativ finden Sie eine Volltextsuche unter www.eDidact.de/sekundarstufe.

Piktogramme

In den Beiträgen werden – je nach Fachbereich und Thema – unterschiedliche Piktogramme verwendet. Eine Übersicht der verwendeten Piktogramme finden Sie [hier](#).

Nutzungsbedingungen

Die Arbeitsmaterialien dürfen nur persönlich für Ihre eigenen Zwecke genutzt und nicht an Dritte weitergegeben bzw. Dritten zugänglich gemacht werden. Sie sind berechtigt, für Ihren eigenen Bedarf Fotokopien in Klassensatzstärke zu ziehen bzw. Ausdrucke zu erstellen. Jede gewerbliche Weitergabe oder Veröffentlichung der Arbeitsmaterialien ist unzulässig.

▶ Die vollständigen Nutzungsbedingungen finden Sie [hier](#).

Haben Sie noch Fragen? Gerne hilft Ihnen unser Kundenservice weiter:

[Kontaktformular](#) | ✉ Mail: service@eDidact.de

✉ Post: Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG
E.-C.-Baumann-Straße 5 | 95326 Kulmbach

☎ Tel.: +49 (0)9221 / 949-204 | 📠 Fax: +49 (0)9221 / 949-377











<http://www.eDidact.de> | <https://www.bildung.mgo-fachverlage.de>

2.1.2 Jugendliche Lebensformen












Lernziele:

Die Schüler sollen

- erkennen, dass es in der säkularen Gesellschaft fragwürdige, aber auch echte Heiligtümer gibt,
- lernen, dass Gegenstände das Heilige sichtbar machen können,
- lernen, ihre „Heiligtümer“ kritisch zu hinterfragen,
- erkennen, dass Jugendliche Symbole verwenden, hinter denen persönliche Werte stehen,
- verschiedene Jugendkulturen mit ihren verschiedenen Attributen kennen.

Didaktisch-methodischer Ablauf	Inhalte und Materialien (M)
<p>I. Hinführung</p> <p>Das Bild mit dem Rolls-Royce wird auf Folie kopiert und nach der Begrüßung der Klasse als stummer Impuls aufgelegt.</p> <p>Das auch unter dem Namen „Autolied“ bekannte „Dich lieb’ ich noch mehr“ der Band „Dorfcombo“ kann ergänzend dazu gehört (und evtl. auch gelesen) werden.</p> <p>Alternative: Die Zitatensammlung entweder für jeden Schüler kopieren oder vergrößern und die einzelnen Zitate im Klassenzimmer auslegen oder aufhängen.</p>	<div style="display: flex; justify-content: space-around;">    </div> <p>Das Bild soll in allen Einzelheiten von allen Schülern wahrgenommen werden. Die Wirkung des Bilds auf die Schüler ist von großer Bedeutung. Die emotionalen Äußerungen bieten die Basis für eine prozessorientierte Bearbeitung des Themas. Der Leitfaden zur Bildbetrachtung beinhaltet Impulse und mögliche Antworten. → Bild 2.1.2/M1a* → Leitfaden 2.1.2/M1b*</p> <div style="display: flex; justify-content: center; margin: 10px 0;">  </div> <p>Die Fragwürdigkeit des gegenwärtigen Autokults kann durch das Hören (und/oder Lesen) des Lieds herausgestellt werden (vgl. hierzu www.dorfcombo.de).</p> <div style="display: flex; justify-content: space-around; margin: 10px 0;">    </div> <p>Die Schüler lesen die Zitate und wählen eines davon aus. Das ausgewählte Zitat schreiben sie auf ein Schmuckblatt oder ins Heft. Anschließend stellt jeder sein Zitat vor und erklärt, was es ihm bedeutet. → Zitate 2.1.2/M2a und b***</p>
<p>II. Erarbeitung</p> <p>Der Text „Der Jugend ist nichts mehr heilig“ wird gemeinsam gelesen. An der Stelle, wo es um Heiligtümer im Geldbeutel geht, sollte der Text unterbrochen werden.</p>	<div style="display: flex; justify-content: space-around;">   </div> <p>Der Text wird gemeinsam gelesen und als Gesprächsgrundlage verwendet. → Text 2.1.2/M3***</p> <div style="display: flex; justify-content: center; margin: 10px 0;">  </div> <p>Die Schüler suchen in ihren Geldbeuteln (Mäppchen, Hosentaschen, Schultaschen, o.ä.) nach Dingen, die eine Ge-</p>

2.1.2 Jugendliche Lebensformen

<p>Alternative: Besser ist es, wenn die Schüler persönliche Heiligtümer mit in den Unterricht bringen und diese der Klasse mit der jeweiligen Hintergrundgeschichte vorstellen. Das ist zeitintensiv, aber lohnenswert.</p> <p>Der Text „Was ist uns heilig?“ bietet eine sehr elementarisierte Alternative zu M4 und sollte nur für untere Klassenstufen oder aber als Ergänzung eingesetzt werden.</p> <p>Der Text „Das Sakrament des Zigarettenstummels“ von Leonardo Boff gehört wohl zu den schönsten seiner Art und kommt deshalb bei den meisten Schülern – obwohl er an einigen Stellen schwer lesbar ist – gut an. Hier kommt der Begriff „Sakrament“ ins Spiel, der im Hinblick auf die vorigen Texte nun keiner weiteren Erklärung mehr bedarf.</p> <p>Dass Jugendliche Werte haben, die von großer sozialer Bedeutung sind, beweisen die Shell Jugendstudien. Die Schüler setzen sich in dieser Phase mit Werten der Peer-group auseinander und prüfen ihre eigenen. In diesen Werten kommen Lebensmaxime, Lifestyle, und ansatzweise auch Gruppenzugehörigkeit zum Ausdruck. In der sich anschließenden Besprechung sollte die Lehrkraft auch die Schülersaussagen „zwischen den Zeilen“ wahrnehmen und thematisieren, ohne jedoch diese zu werten.</p> <p>Anschließend soll ein Wandplakat mit der Überschrift: „Das ist uns heilig!“ o.Ä. entstehen, welches die ganze Unterrichtseinheit oder auch das gesamte Schuljahr über hängen bleibt.</p>	<p>schichte und für sie eine Bedeutung haben. Echte „Heiligtümer“ sind erfahrungsgemäß bei Schüler*innen ab 13 Jahren häufiger zu finden.</p> <p>  Die Schüler können ihre Heiligtümer nach der Vorstellung auf einem schön gestalteten Präsentationstisch ausstellen.</p> <p>  Der Text wird gemeinsam gelesen und nur kurz besprochen. → Text 2.1.2/M4*</p> <p>  Falls der Präsentationstisch noch aufgebaut ist, kann, nachdem der Text still oder gemeinsam gelesen wurde, nochmals vor diesem Hintergrund auf die Heiligtümer der Schüler eingegangen werden und die Kostbarkeit der Gegenstände können betont werden. Nun sollte auf jene Heiligtümer der Schüler besonders eingegangen werden, die einen bestimmten „Lifestyle“ zum Ausdruck bringen (Freizeitgegenstände, Eintrittskarten, Amulette, Logos etc.). → Text 2.1.2/M5a und b***</p> <p>   Der Text wird gemeinsam gelesen und das Aufgabenblatt von den Schülern in Stillarbeit ausgefüllt. Anschließend werden die Lösungen der ersten und zweiten Spalte verglichen (Lösungsblatt). Für den „Wertevergleich“ (dritte Spalte) innerhalb der Klasse sollte genügend Zeit eingeplant werden. → Arbeitsblatt 2.1.2/M6a und b** → Lösungsblatt 2.1.2/M6c</p> <p>  Die Schüler schreiben ihre persönliche Werte in den Kästen unter der Tabelle und kleben ihn auf ein von der Lehrkraft mitgebrachtes Plakat. Diese Werte sollten nochmals im Plenum besprochen werden. → Arbeitsblatt 2.1.2/M6b**</p>
---	---

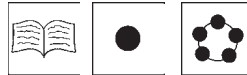
III. Weiterführung und Transfer

Der folgende Text aus einem Jugendmagazin wurde von einem Jugendlichen mit der typisch subjektiven Sprache und Haltung zum Thema „Cliques“ geschrieben. Er soll in diesem Schritt nicht als Informations-, sondern eher als „Provokationstext“ verwendet werden.

Abschließend wird den Schülern eine Liste mit vielen verschiedenen Jugendtypen vorgelegt, um den Pluralismus der Jugendkulturen drastisch zu verdeutlichen.

Alternative:

Wenn die Lehrkraft Wert auf einen soziologischen Abschluss der Themeneinheit legt, kann der Text „Jugend – was ist das?“ eingesetzt werden. Hier wird kurz und bruchstückhaft beschrieben, was „Jugend“ aus soziologischer Perspektive bedeutet.



Die Schüler lesen den Text still durch und beantworten schriftlich die Fragen. Die Ergebnisse werden in der Klasse vorgelesen und besprochen.

→ **Arbeitsblatt 2.1.2/M7a bis c****



Die Schüler lesen zunächst die Arbeitsaufträge 1 und 2, dann die Liste mit den verschiedenen Jugendtypen durch und bearbeiten die Liste mithilfe der verschiedenen Farbstifte.

Die Arbeitsaufträge 3 bis 7 werden im Anschluss daran gelöst. Danach werden die Aufgaben im Plenum besprochen.

→ **Arbeitsblatt 2.1.2/M8a bis c***



Der Text wird gemeinsam gelesen. Die Schüler unterstreichen wichtige Inhalte. Danach fassen sie den Text mit eigenen Worten zusammen.

→ **Text 2.1.2/M9*****

Tipp:



- Boff, Leonardo: Kleine Sakramentenlehre, Düsseldorf, 8. Auflage 1985, S. 27-33
- <http://www.shell-jugendstudie.de/>
- <http://www.jugendkultur.at/>

Unseren täglichen Sprit gib uns heute

